

# Exposé

für die Reisekette

## „Stationen auf dem Weg



erarbeitet und zusammengestellt von:

Dipl. Ing. Angela Jain, IASP  
aus Ergebnissen der Arbeitsgruppe „Reiseketten“  
des Projektnetzwerkes (Stand April 2002)  
„EVENTS – Freizeitverkehrssysteme für  
den Event –Tourismus“



### Inhalt:

<b>1</b>	<b>ZIELE UND NUTZEN</b> .....	<b>2</b>
1.1	NACHHALTIGKEIT / UMWELT .....	2
1.2	ERLEBNIS FÜR DEN REISENDEN (ZIELGRUPPEN).....	3
1.3	ZUSÄTZLICHE BESUCHER AUF DER IGA, IMAGE DES ZIELORTES.....	3
1.4	ZUSÄTZLICHE BESUCHER IN DER REGION .....	3
<b>2</b>	<b>BESCHREIBUNG DER REISEKETTE</b> .....	<b>4</b>
2.1	ZIELE UND WEGEFÜHRUNG, QUELLREGIONEN .....	4
2.2	TECHNOLOGISCHE ASPEKTE DER ANREISE / AUSSTATTUNG .....	6
<b>3</b>	<b>ANREISE ALS EVENT</b> .....	<b>10</b>
3.1	SERVICEANGEBOTE AN QUELLE UND ZIEL SOWIE IMFAHRZEUG .....	10
3.2	MARKETING UND VERTRIEB .....	11
<b>4</b>	<b>BETEILIGTE UND TERMINE</b> .....	<b>12</b>
<b>5</b>	<b>FINANZIERUNG</b> .....	<b>13</b>

# 1 Ziele und Nutzen der Reisekette „Stationen auf dem Weg zur IGA-Rostock 2003“

Ziel für die Entwicklung von **innovativen Reiseketten** ist es, das Reisen nachhaltig und für den Nutzer bedürfnisorientiert zu gestalten. Am Beispiel der **Anreise zur Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) 2003 in Rostock** werden verschiedene Möglichkeiten von erlebnisbezogenen Reiseketten beschrieben, die diesen Anforderungen entsprechen sollen. Dies erfordert eine lückenlose Planung des gesamten Reiseablaufs durch die Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsträgern (Verkehrsanbieter) mit der touristischen Infrastruktur (Unterkünfte, IGA-Außenstandorte / Sehenswürdigkeiten) zu einer gesamten Kette. Wesentlich ist hierbei die Zusammenarbeit aller beteiligten Anbieter.

Das vorliegende Exposé beschreibt eine besondere Form der Event-Reise: eine Anreise mit dem Besuch von „Zwischenstationen“ entlang der Reiseroute. Als Stationen werden in diesem Beispiel einige **Außenstandorte der IGA-Rostock** rund um den Plauer See und die Müritz in das Reiseketten-Konzept einbezogen. Voraussetzung für den Erfolg eines solchen Konzeptes ist jedoch die Planung eines mehrtägigen Aufenthalts seitens der Eventbesucher, ebenso ein gezieltes und auf einzelne Zielgruppen zugeschnittenes Marketing.

Als potentielle Nutzer der Reisekette „Stationen auf dem Weg zur IGA-Rostock 2003“ werden vor allem Reisende aus dem Ballungsraum Berlin gesehen. Die Größe dieser Nutzergruppe lässt sich zum einen aus den zur IGA erwarteten Besucherzahlen und zum anderen aus der anvisierten Zielgruppe des Reisetyps **„Der unterhaltungsinteressierte Ausflügler“** ermitteln (s.u.: „Erlebnis für den Reisenden – Zielgruppen“).

- Aus dem Großraum Berlin werden zur IGA-Rostock etwa 500.000 Besucher erwartet (Verkehrskonzept IGA, Ingenieurgesellschaft Stolz, Rostock 1997).
- Von den Besuchern aus dem Großraum Berlin sind etwa 15% der, für die Reisekette relevanten Zielgruppe zuzuordnen (Haushaltsbefragung Events-Projekt, 1. Welle).
- Daraus ergeben sich etwa 75.000 Event-Besucher als potentielle Nutzer für die Reisekette über einen Zeitraum von 25 Wochen.
- Grundsätzlich lassen sich jedoch alle Reisenden jener Regionen als künftige Nutzer einstufen, die aus Richtung Berlin anreisen und nach Rostock oder auch zur Ostsee fahren wollen. Auch die von der IGA erwarteten Besucher aus den Bundesländern südlich von Berlin zählen hier dazu.

## 1.1 Nachhaltigkeit / Umwelt

Die Nachhaltigkeit der Reisekette wird zum einen durch das Umsteigen auf **alternative, umweltfreundliche Verkehrsmittel** und zum anderen durch die **Förderung regionaler Strukturen** in strukturschwächeren Regionen erreicht. Eine positive Umwelt-Wirkung ergibt sich aus Möglichkeiten der Bündelung des Reiseverkehrs von den einzelnen Stationen unterwegs zum Ziel IGA-Rostock, z.B. mit Shuttlebussen. Auf diese Weise können selbst bei einer weniger umweltfreundlichen Anreise mit dem PKW noch Umwelteffekte erzielt werden. Mit dem Fokus auf nachhaltige Verkehrsmittel sollen jedoch in erster Linie Programmangebote für erlebnisreiche Bus- und Bahnreisen gestaltet werden, um die Attraktivität und damit die Nutzungsfrequenz umweltfreundlicher Verkehrsmittel zu erhöhen.

Im Verkehrskonzept der IGA-Rostock wird davon ausgegangen, dass die Verkehrsmittelwahl der Event-Besucher wie folgt verteilt ist: PKW 30-50%, Busse 15-25%, ÖPNV 10-30%, Bahn

10%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ÖPNV-Nutzer mit Sicherheit zum überwiegenden Teil aus Rostock selbst anreisen und der größte Teil des Fernverkehrs den PKW nutzt (Ingenieursgesellschaft Stolz, 1997). Daraus folgt insbesondere für die An- und Abreise im Fernverkehr ein erhebliches Umsteigepotential vom PKW auf umweltfreundliche Verkehrsmittel.

## 1.2 Erlebnis für den Reisenden (Zielgruppen)

Da letztendlich der Reisende die Entscheidung darüber trifft, wie er seine Fahrt gestaltet und welche Verkehrsmittel er dafür wählt, wird davon ausgegangen, dass eine Beeinflussung der Reisenden in Richtung seines Verkehrsverhaltens nur über Motivation erreicht werden kann. Der Grundgedanke, der einer Reiseketten-Konzeption zugrunde liegt, ist daher die Gestaltung der **Anreise als Teil des Events** und somit als „**Erlebnis-Anreise**“. Um die Nutzerfreundlichkeit der Reiseketten-Gestaltung gewährleisten zu können, müssen jedoch zunächst aus der Gesamtheit der Reisenden mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen **Zielgruppen** identifiziert werden. Da es um die Entwicklung innovativer Reiseketten geht, werden die Zielgruppen nicht wie üblich nach soziodemographischen Merkmalen unterschieden, sondern als „**Reisetypen**“ definiert. Die verschiedenen Reisetypen unterscheiden sich durch ihre spezifischen Anforderungen in Bezug auf eine Freizeit-Fahrt wie Reisezeit, Komfort, Information und Unterhaltung, Kosten, etc. Die Merkmale der Reisetypen wurden aus der Haushaltsbefragung der IGA generiert, sind aber noch weiter abzusichern.

Die Zielgruppe „**Der unterhaltungsinteressierte Ausflügler**“, für den das vorliegende Reiseketten-Konzept erstellt wird, reist zum größten Teil aus den Ballungsräumen Berlin und Hamburg an. Es sind meist Familien oder Singles (auch in der Gruppe), die nach dem Motto reisen: „Spaßige, erlebnisreiche Anreise mit Unterhaltung und Pausen unterwegs; Fahrt durch eine schöne Landschaft mit attraktiven Zwischenzielen“.

## 1.3 Zusätzliche Besucher auf der IGA, Image des Zielortes

Durch das Angebot der Reisekette „Stationen auf dem Weg zur IGA-Rostock“ können sich zwischen den IGA-Außenstandorten (Stationen), der Region und der IGA **Synergieeffekte** ergeben. Reisende, die nicht in erster Linie an dem Besuch einer Gartenschau interessiert sind, sondern vor allem ein paar Tage etwas „erleben“ möchten, können durch ein kombiniertes Angebot für einen IGA-Besuch gewonnen werden (z.B. auch Ostsee-Urlauber).

Durch eine Verlagerung der Anreise auf alternative Verkehrsmittel wird nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch der Zielort (IGA, Rostock) verkehrlich entlastet. Dadurch wird verhindert, dass Überkapazitäten (Parkplätze, etc.) geschaffen werden, die nur an Spitzentagen ausgelastet sind. Gleiches gilt auch für die Übernachtungskapazitäten, die in Rostock und Umgebung im Sommer auch ohne das Event IGA bereits ausgebucht sind. Zusätzliche IGA-Besucher können also kaum noch aufgenommen werden. Daher ist eine Verlagerung und Verteilung der Übernachtungsgäste auf die Region für den Event-Ort Rostock nicht als Konkurrenzsituation zu werten, sondern für alle Beteiligten wünschenswert und von hohem Nutzen. Zudem wird durch Vermeidung von Überfüllung und Verkehrschaos auch das Image des Zielortes positiv beeinflusst.

## 1.4 Zusätzliche Besucher in der Region

Die Regionen bzw. IGA-Außenstandorte haben durch den **Aufenthalt von Eventbesuchern** die Möglichkeit, sich als Tourismusdestinationen zu etablieren mit dem Effekt, dass in der umliegenden Region des Events **wirtschaftliche und soziale Effekte** erzielt werden und der Tourismus insgesamt gestärkt wird. Durch die Integration von Außenstandorten in

die Reisekette werden Besucher, die sonst auf dem Weg zum Event nur „durchrauschen“ würden, in die Regionen entlang der Reiseroute gelockt. Außerdem bietet sich für die Regionen die Möglichkeit, Eventreisende auf sich aufmerksam zu machen und für die Zukunft neue Kunden zu werben.

## 2 Beschreibung der Reisekette

Die Konzeption der Reisekette „Stationen auf dem Weg zur IGA-Rostock“ sieht die Einbindung von IGA-Außenstandorten im Dreieck Güstrow, Müritz und Plauer See vor. Die hier beschriebenen Reiseketten sind so angelegt, dass sie eine mehrtägige Reise mit dem Besuch einer oder mehrerer Stationen plus Übernachtung in der Umgebung der Außenstandorte vorsehen. Der Besuch der IGA-Rostock wird dabei als Tagesausflug vom Übernachtungsort aus vorgeschlagen.

### 2.1 Ziele und Wegeführung

Die Erreichbarkeit der einzelnen Außenstandorte und ihre Verbindung untereinander mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist vielerorts als eher unzulänglich einzustufen. Als Ausgangspunkt für Bahnreisende von Berlin kann jedoch beispielsweise die Stadt Waren/ Müritz ohne Umsteigen in etwa 2 ½ Stunden erreicht werden. Die Weiterreise ist dann jeweils in Abhängigkeit der vorgesehenen Stationen detailliert zu planen. Dafür kommt eine Vielzahl von Verkehrsmitteln in Frage, z.B. die Weiterreise mit dem Schiff, dem Fahrrad, mit Bus und/ oder Bahn oder auch mit dem Kanu und anderen erlebnisbezogenen Verkehrsmitteln.

Eine Anreise mit Bus oder PKW zur ersten Station unterwegs ist ebenfalls möglich. Im Falle dass die Anreise mit dem PKW unternommen wird, bietet das Reiseketten-Konzept den Reisenden attraktive Möglichkeiten zur Weiterreise mit alternativen Verkehrsmitteln. Bei Anfahrt mit dem Reisebus sollte sichergestellt sein, dass genügend Kapazitäten (Übernachtung, Ausleihbare Fahrräder, Plätze in Verkehrsmitteln, etc.) vorhanden sind. Dabei sollten alle Angebote immer auf die Zielgruppe abgestimmt sein.

#### 2.1.1 Ziele: Außenstandorte der IGA-Rostock

##### Lehr- und Erlebnispark Wangelin und Naturschutzgebiet Marienfließ

- **Lehr- und Erlebnispark Wangelin**

(FAL e.V. Verein z. Förderung angemessener Lebensverhältnisse, Ganzlin)

Über 900 Pflanzenarten tummeln sich in unterschiedlichsten Gärten auf 1,5 ha Fläche, z.B. im Bauerngarten, Duftgarten, Schmetterlinggarten, Naturgarten, Zauber- und Trickpflanzengarten. Schwerpunkte sind auch Heil- und Färbepflanzen. Die Kleineren Besucher können die Spiel- und Erlebnis-Landschaft und das Weidenlabyrinth erkunden. Das Informationsgebäude aus Lehm ist mit Photovoltaik, Sonnenkollektoren und Gründach ausgestattet und entspricht somit einer ökologischen Bauweise.

- **Naturschutzgebiet Marienfließ**

Das Landschaftsbild des ehemals militärisch genutzten Gebietes mit einer Fläche von rund 2000 ha ist geprägt durch die Heidelandschaft (*Calluna vulgaris*) und blütenreiche Sand- Trockenrasengesellschaften. Weder von lärmenden Straßen noch von Hochspannungsleitungen zerschnitten, bietet die Landschaft des Naturschutzgebietes eine hohe Qualität sowohl für die Erholung als auch für zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten.

## Langenhägener Seewiesen und Klosteranlage Dobbertin

- **Langenhägener Seewiesen**

(Förderverein Langenhägener Seewiesen e.V. / Dobbertin Tourismusinformatio(n))

Größter Binnen-Kranichrastplatz: Von der Beobachtungsstation aus kann die interessante und vielseitige Vogelwelt des geschützten Flachwassersees erlebt werden. Einzigartig ist die Möglichkeit der Beobachtung des Kranichzuges im Herbst. In der Station und auf dem Naturlehrpfad bietet sich die Möglichkeit, etwas über das Rastverhalten und das Leben der Kraniche zu erfahren.

- **Klosteranlage Dobbertin**

(Dobbertin Tourismusinformatio(n))

Umgeben von einer ländlichen Parkanlage wird die Klosteranlage – ein Benediktinerkloster – heute von der Diakonie genutzt. Die Kirche aus dem 14. Jh. wurde später im neogotischen Stil (Backsteingotik) nach Entwürfen von K.F. Schinkel zum Prachtbau umgestaltet. Sie ist die einzige doppeltürmige Kirche in Mecklenburg.

## Blütengarten Malchow

- (Fleesensee-Touristik Malchow e.V.)

In die ihn umgebende Natur eingebunden wurde der Garten nach den Gestaltungsregeln des Gartenkünstlers Karl Foerster angelegt, der besonders auf ein harmonisches Zusammenspiel von Farben, Blattstrukturen und Blütenfolgen Wert legte. Mit einer Wildstaudenanlage, einem Frühblüherweg, einem Zauber- und Heilpflanzengarten und einem Steingarten, sowie einem Laub-, Nadel und Fruchtgehölzbereich ist der Garten thematisch gegliedert. Gartenbesuchern werden je nach Interesse Führungen angeboten.

## Quelle der Warnow

- (Gemeinde Grebbin)

Verbindung des IGA-Standortes an der Warnowmündung mit seiner Quelle: Die Tour beginnt mit einem Besuch der Warnow-Quelle, die entsprechend den Überlieferungen wieder in eine Schmiede eingebaut wird und als künftiger touristischer Anziehungspunkt u.a. Ausstellungen anbietet. Von der Quelle (Bus-Transfer) geht es zum Barniner oder Sternberger See: hier beginnt die mehrtägige Paddeltour auf der Warnow bis nach Rostock und zum IGA-Gelände, wo die Warnow kurz darauf in die Ostsee mündet.

## Gartenanlage Schloss Blücherhof

- (Landkreis Müritz)

Die historische Gartenanlage im Wandel der Zeit bietet auf 7 ha eine einmalige dendrologische Sammlung von Gehölzen. Neu im Park sind die Wassergärten und die „Blütenträume unter Bäumen“. Bei einer Reise „in einer Stunde um die Welt“ können während eines Rundganges exotische Pflanzen von allen Kontinenten bewundert werden. Die Gebäude bilden ein vollständig erhaltenes Schloss- und Gutshofensemble; dahinter– durch schmiedeeiserne Tore im Rokoko-Stil abgetrennt - erstreckt sich der Schlosspark.

### 2.1.2 Wegeführung

Die hier aufgezeigten Routen beschreiben die Reise vom Ballungsraum Berlin über die IGA-Außenstandorte zur IGA-Rostock. Dabei ist selbstverständlich die Rückreise ebenso in die

Konzepte einzuplanen und zu organisieren. Mögliche Routen für den Besuch eines einzelnen Standortes (nur einige Stationen genannt):

**Anreise: Lehr- und Erlebnisgarten Wangelin / NSG Marienfließ**

- Berlin – (Karow) - Plau am See / Lübz – **Erlebnisgarten Wangelin**, NSG Marienfließ (Lehm und Backsteinstraße) – Plau am See / Lübz – **IGA Rostock** – und zurück
- **Verkehrsmittel:** Bus / Bahn, Fahrrad, S-Bahn

**Anreise: Langenhägener Seewiesen und Kloster Dobbertin**

- Berlin / Hamburg / Schwerin – Goldberg – **Kloster Dobbertin, Langenhägener Seewiesen** - Goldberg – **IGA Rostock**– und zurück
- **Verkehrsmittel:** Bus, Fahrrad, S-Bahn, Schiff

**Anreise: Blütengarten Malchow**

- Berlin – Waren – **Blütengarten Malchow** – Waren – **IGA Rostock**– und zurück
- **Verkehrsmittel:** Bus / Bahn, Fahrrad, Schiff

**Anreise: Quelle der Warnow (Grebbin)**

- Berlin / Hamburg / Schwerin – Lübz / Parchim – **Grebbin (Quelle der Warnow)** – Sternberg - **IGA Rostock**– und zurück
- **Verkehrsmittel:** Bus / Bahn, Kanu, Fahrrad

**Anreise: Schloss Blücherhof**

- **Berlin** – Waren – **Schloss Blücherhof** - Waren – **IGA Rostock**– und zurück
- **Verkehrsmittel:** Bus, Fahrrad

### 2.1.3 Mögliche Verknüpfungen zwischen den Standorten

Aus Sicht der Eventbesucher und Nutzer der Reisekette sind unterschiedliche Organisationsformen der Reise denkbar. In allen Fällen ist jedoch ein zielgruppenspezifisches, gezieltes Marketing und die Kooperation der Anbieter vor Ort von großer Bedeutung.

- Organisierte Angebote: beispielsweise Busreisen, kombinierte Reisen mit Bus/ Bahn und alternativen Verkehrsmitteln (Fahrrad, Schiff, Boot, ÖPNV, Kutsche, etc.)
- Individuelle Planung: Anreise mit dem Linienbus, Bahn oder PKW, Weiterreise mit alternativen Verkehrsmitteln (s.o.)

## 2.2 Technologische Aspekte der Anreise / Ausstattung

Hier steht vor allem die lückenlose Planung des Reiseablaufs von Berlin zur IGA-Rostock über die Station der IGA-Außenstandorte im Vordergrund. Aspekte, wie vorhandene touristische Infrastruktur, die Zusammenarbeit der verschiedenen Anbieter, d.h. eine Verknüpfung der gesamten Kette (Verkehrsunternehmen, Unterkünfte, IGA-Außenstandorte / Sehenswürdigkeiten), aber auch der Aspekt des Gepäck-, bzw. Fahrradtransports ist insbesondere bei der Reise mit alternativen Verkehrsmitteln sind bei der Planung der Reisekette zu beachten.

Eine interne Zusammenarbeit existiert zum Teil bereits (Hotels bieten Abholservice von der Bahn und organisieren Touren), im Hinblick auf einen reibungslosen Ablauf sollten sie aber nach außen hin weiter optimiert und verknüpft, sowie zusätzliche Angebote etabliert werden.

### 2.2.1 Verkehrsmittel / alternative Verkehrsmittel / Transfer

Voraussetzung für den Erfolg der Reisekette ist ihre problemlose Nutzung und damit die einfache Erreichbarkeit der einzelnen Standorte, welche nur durch gute Abstimmung zwischen den Anbietern touristischer Leistungen und der Verkehrsorganisation zu gewährleisten ist. Auch für den dauerhaften touristischen Erfolg der Außenstandorte selbst ist die Erreichbarkeit zunächst das Hauptkriterium. Bei der Wahl der Verkehrsmittel und der Wegeführung ist jedoch auch der Ort der Unterkunft mit zu bedenken. In Anbetracht des oft unzulänglichen Angebots öffentlicher Verkehrsmittel ist im Rahmen der Reisekettengestaltung unbedingt eine Erweiterung des bestehenden Verkehrsangebotes durch eigene Initiativen anzustreben. Dies kann sowohl die Verknüpfung von Zielen mit organisierten Touren sein, als auch auf Besucher und Besuchszeiten abgestimmte Anregungen für Zusatzangebote im Linienverkehr. Die Nutzung gerade von unterschiedlichen (alternativen) Verkehrsmitteln stellt bei der Konzeption der Reisekette eine Besonderheit dar und soll den Erlebniswert der Reise insgesamt steigern (siehe: „Anreise als Event“). Daher sollen vor allem auch erlebnisbezogene Fortbewegungsarten, wie Fahrrad, Kanu, Schiff und Kutschenfahrten zum Einsatz kommen und in die Reisekette einbezogen werden. Hier ist allerdings ein hohes Maß an Koordination erforderlich, doch letztlich sind es diese „besonderen Angebote“, die den Besucher dafür begeistern, einmal etwa Neues auszuprobieren und von seiner bisherigen Planung abzuweichen. So kommt letztendlich ein attraktives Verkehrsangebot auch längerfristig dem Tourismus und der Entwicklung in der Region zugute – auch wenn das Event IGA-Rostock vorüber ist.

- **Erlebnisgarten Wangelin / NSG Marienfließ**

Als Ausgangspunkte für den Besuch des Lehr- und Erlebnisgartens Wangelin bieten sich beispielsweise die Städte Plau am See oder Lübz an. Im Sommer existiert zu beiden eine Ferienbusverbindung, mit der Bahn ist Lübz von Berlin aus schneller und direkter zu erreichen. Die Weiterreise zu den Außenstandorten, die an der Ferienroute „Lehm- und Backsteinstraße“ gelegen sind, empfiehlt sich mit dem Fahrrad oder im Rahmen von organisierten Führungen mit Kleinbussen. Zur IGA-Rostock kann die Weiterreise entweder mit der Bahn erfolgen; für die Zeit des Events wäre es auch denkbar einen Kleinbus-Shuttle einzusetzen.

- **Anreise von Berlin:**

- Berlin – Ludwigslust - Karow – **Plau am See** (IC, RB, Bus)
- Berlin – Neustadt/ Dosse – Meyenburg – **Plau am See** (RE, PEG – Prignitzer Eisenbahn, Bus)
- Berlin – Ludwigslust – **Lübz** (IC, RB)
- Berlin – Waren – **Lübz** (Connex, RB)
- Ferienbusverbindung Berlin – **Plau am See / Lübz**

- **Weiterreise zur IGA-Rostock:**

- Plau – Krakow am See (Bus) – Güstrow (Bus) – Rostock – **Lütten Klein** (S-Bahn)
- Lübz – Waren (RB) – Rostock (RE) – **Lütten Klein** (S-Bahn)

- **In der Region:**

- **Plau – Ganzlin** (Lehm+Backsteinstraße) – Meyenburg (Bus)
- Plau – Karow (Bus) – Lübz (Bahn), Plau – Krakow am See (Bus)
- **Waren – Malchow – Lübz** (Bahn)
- **Malchow – Plau** (Schiff)
- Boote: Kanuverleih-Angebote von Hotels, Lübz – Bootsverleih, Wasserwanderplatz, Plau – Segelschule, Hafen des Segelvereins
- Fahrräder: zahlreiche Fahrradverleih-Angebote, z.B. Hotels

- ***Kloster Dobbertin / Langenhäger Seewiesen***

Von Berlin aus gibt es kaum Möglichkeiten den Außenstandort direkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Auch an die anderen IGA-Außenstandorte ist er relativ schlecht angeschlossen. Seitens der Außenstandorte ist jedoch geplant, einen Shuttleverkehr mit Elektrofahrzeugen zwischen Dobbertin und Langenhagen einzurichten; die Finanzierung ist noch zu sichern. Es gibt jedoch beispielsweise Angebote von Hotels in Lübz und Plau am See, Exkursionen zum Kloster Dobbertin zu unternehmen. Daher bietet sich daher an, die Außenstandorte von den Übernachtungsorten aus, z.B. mit einer organisierten Bus-Tour zu besuchen und von dort aus zur IGA weiter zu fahren. Eine weitere Möglichkeit besteht in der Anreise mit dem PKW oder dem Bus nach Dobbertin und der Weiterreise zur IGA mit dem Linienbus bis Güstrow und weiter mit der S-Bahn bis Lütten Klein.

- **Anreise von Berlin:**

- Berlin – Dobbertin (Bus)

- **Weiterreise zur IGA-Rostock:**

- (Goldberg) – Dobbertin – Güstrow (Bus) – Rostock – Lütten Klein (S-Bahn)
- Dobbertin / Langenhagen – IGA-Rostock (Bus)

- **In der Region:**

- Dobbertin - Langenhagen – Dobbertin (Elektrofahrzeuge)
- Dobbertin – Kloster Dobbertin (Schiff)

- ***Blütengarten Malchow / Fleesensee***

Zwischen Müritz und Plauer See gelegen ist Malchow für Bahnreisende gut zu erreichen. Eine Weiterreise nach Plau am See mit dem Schiff ist ebenfalls möglich, so dass sich Malchow mit den Außenstandorten Erlebnisgarten Wangelin / NSG Marienfließ kombinieren lässt; Schloss Blücherhof ist von Waren aus mit dem Bus ebenfalls zu erreichen. Der Verkehrsverein Malchow plant außerdem das Angebot von Reisepaketen für Gruppenreisen - in Zusammenarbeit mit Busreiseveranstaltern, die den Besuch des Blütengartens und der IGA-Besuch vorsehen.

- **Anreise von Berlin:**

- Berlin – Waren – Malchow (Connex, RB)
- Berlin – Ludwigslust – Malchow (IC, RB)

- **Weiterreise zur IGA-Rostock:**

- Malchow – Waren – Rostock (RB, RE)
- Waren – Rostock (Connex)

- **In der Region:**

- Waren – Malchow – Lübz (Bahn)
- Waren – Malchow (Schiff)
- Malchow – Plau (Schiff)
- Fahrrad: nach Waren, Plau am See, Röbel, Naturpark Nossentiner-Schwinzer-Heide, Müritz Nationalpark
- Boot: Müritz-Havel-Wasserstraße

- ***Grebbin (Quelle der Warnow)***

Der Ort Grebbin (nördlich von Parchim) ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln so gut wie nicht zu erreichen. Daher bietet sich die Anreise mit einer organisierten Tour an. Der Reiz dieser Event-Anreise liegt darin, zunächst die Quelle der Warnow als Naturerlebnis und

touristischen Anziehungspunkt zu besuchen und anschließend etwa 20 km nördlich von der Quelle in Kanus umzusteigen und auf der Warnow bis vor die Tore der IGA-Rostock - nahe der Warnowmündung - zu paddeln. In diesem Rahmen könnte eine Tour organisiert werden, die zuerst den Besuch des Außenstandortes in Grebbin vorsieht – bei Bedarf bietet der Kanuverleih (Kanustation Sternberg) auch einen Abholservice, z.B. vom Bahnhof Schwerin. Die Besucher werden dann per Kleinbustransfer zur Kanu-Abfahrtstelle (mit Gepäck- und evtl. Fahrradtransport) gebracht und steigen dort in ein neues Verkehrsmittel um, mit dem sie den Weg zur IGA-Rostock zurücklegen (ein Teil des Weges kann zur Abwechslung ebenso mit dem Fahrrad bewältigt werden).

- **Anreise von Berlin:**

- Berlin – Schwerin (Bahn) – Grebbin (Busshuttle)
- Berlin – Ludwigslust – Parchim (IC, RB) – Grebbin (Busshuttle)

- **Weiterreise zur IGA-Rostock:**

- Grebbin – Barniner See / Sternberger See (Busshuttle) – IGA-Rostock (Kanu, Rad)
- Boote: Kanustation Sternberg: Wasserwandern auf der Warnow –bis Rostock (Strecke: Mildenitz – Warnow – Unterwarnow – Rostock)

- **Gartenanlage Schloss Blücherhof**

Der Gutsпарк und die dendrologische Sammlung des Schlosses ist durch seine günstige Lage nahe zur Autobahn Berlin - Rostock sehr für den Besuch mit einer organisierten Bustour geeignet. Alternativ führt der gut ausgeschilderte Radweg „Mecklenburger Seenplatte – Rügen“ von Waren aus direkt am Schloss Blücherhof vorbei, daneben gibt es von Waren auch eine Busverbindung.

- **Anreise von Berlin:**

- Berlin – Waren (Connex, RB) – Schloss Blücherhof (Fahrrad, Bus)

- **Weiterreise zur IGA-Rostock:**

- Schloss Blücherhof – Waren (Fahrrad, Bus) – Rostock (RB, RE, Connex)

- **In der Region:**

- Schloss Blücherhof – Waren (Fahrrad, Bus) – Malchow (Schiff)
- Schloss Blücherhof – Waren (Fahrrad, Bus) – Malchow – Lübz (Bahn)
- Malchow – Plau (Schiff)

## 2.2.2 Übernachtungsmöglichkeiten und weitere Angebote

### **Erlebnisgarten Wangelin / NSG Marienfließ**

- Diverse Hotels und Pensionen in der Region Plau am See / Lübz
- Shuttletransfer / Abholservice
- Angebote zur Entdeckung der Region: Fahrradverleih, Kanuverleih, organisierte Touren mit Fahrrad/ Kanu/ Schiff/ Kutsche/ Bus/ Wanderungen
- weitere Angebote: Wassersport, Bootsliegplätze, Angeln, Wellness, Kneipp, Reiten, Regionalküche, Vollwertküche, Tagungsmöglichkeiten, Feiern, Kreativurlaub  
Lehm- und Backsteinstraße, Schlössertour, Naturpark Nossentiner-Schwinzer Heide/ Müritz Nationalpark, Ausflüge zum Kloster Dobbartin nach Schwerin, Güstrow

### **Kloster Dobbartin / Langenhäger Seewiesen**

- Kooperation der Touristeninformation mit Unterkünften in Goldberg, Linstow, usw.

- Guts- und Herrenhäuser in der Umgebung
- Angebote (Naturparkverwaltung): Wanderungen, Radtouren
- Exkursionen zum Kloster Dobbertin von Hotels in Lübz und Plau am See

### **Blütengarten Malchow / Fleesensee**

- Unterkunftsmöglichkeiten in Malchow selbst (z.B. Sporthotel)
- Angebote (Verkehrsverein Malchow): Radeln im Müritzgebiet (Plau, Waren, Naturpark Nossentiner-Schwinzer Heide, ...), Hexen/ Ritter/ Slawen, Handwerk und Kunst in der Müritzregion, Wanderungen

### **Grebbin (Quelle der Warnow)**

- Kanutour auf der Warnow: entlang der Strecke Barniner See / Sternberger See zur IGA-Rostock werden Wasserwander-Rastplätze und Campingplätze angesteuert.

### **Schloss Blücherhof**

- Hotels in der Umgebung
- Ferienpark Linstow (Ferienhäuser, Familien- und Tagungshotel)
- Zahlreiche Schlösser, Guts- und Herrenhäuser als Übernachtungsmöglichkeit (vor allem in der Nebensaison – in der Hauptsaison sind sie weit im voraus ausgebucht).

## **3 An- und Abreise als Event**

Die An- und Abreise im Eventverkehr bereits als einen Teil des Event-Erlebnisses zu gestalten, ist wesentlicher Denk- und Handlungsansatz des Forschungsprojekts. Ziel ist dabei vor allem die Nachhaltigkeit des Eventverkehrs zu steigern. Es wird davon ausgegangen, dass das Verkehrsverhalten der Besucher in Richtung alternative Verkehrsmittelwahl nur beeinflusst werden kann, wenn die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe beachtet werden. Dazu ist zunächst zu definieren, was für die einzelne Zielgruppe die Anreise zu einem Erlebnis macht.

Für die hier betrachtete Zielgruppe „unterhaltungsinteressierter Ausflügler“ wurden u.a. folgende Bedürfnisse identifiziert:

- Unterhaltung während der Fahrt, Kinderprogramm
- Attraktive Pausenmöglichkeiten
- Verbindung des Eventbesuchs mit anderen Zielen
- Besuch von Sehenswürdigkeiten auf dem Weg
- Fahrt durch eine landschaftlich schöne Gegend

Die Reiseketten „Stationen auf dem Weg zur IGA-Rostock 2003“, welche die Reise zum Event IGA-Rostock mit einem Besuch der IGA-Außenstandorte verknüpft, wurde aufgrund dieser Bedürfnisse entwickelt. Da die Interessen der Zielgruppe „der unterhaltungsinteressierte Ausflügler“ eher auf Aktivität und Unterhaltung ausgelegt sind, als auf das schnelle Ankommen am Ziel, spielt die Nutzung unterschiedlicher, möglichst erlebnisbezogener Verkehrsmittel wie Fahrrad, Kanu, Schiff, Kutsche etc. als Teile der Reisekette eine wichtige Rolle.

### **3.1 Serviceangebote an Quelle und Ziel sowie im Fahrzeug**

Um die gesamte Reise so attraktiv wie möglich zu machen, sollte nicht nur der Attraktivität der Ziele selbst Beachtung geschenkt werden, sondern auch den Verkehrsmitteln und deren Ausstattung, sowie den Möglichkeiten, sich vor der Abreise, vor Ort und unterwegs zu informieren. Möglichkeiten zur Ergänzung der Reisekette könnten dabei sein:

#### Verkehrsmittel:

- organisierte Anreise: Abhol-Service, Fahrt mit Bahn/ Bus und Schiff zu den Außenstandorten und zur IGA - inklusive Führungen
- problemlose Fahrradmitnahme in Bus oder Zug
- Floßfahrt in der Gruppe, mit Bus/ Bahn und Boot, Floß oder Kanu zur IGA
- im Solarauto / Sammeltaxi / Velotaxi zum Zug oder Bus
- vom Zug oder Bus mit Kutsche, Boot, Schiff, Sammel-/ Velotaxi vor die Tore der IGA

#### Information und Unterhaltung im Fahrzeug / unterwegs:

- Information über die Außenstandorte und ihre Erreichbarkeit mit dem ÖV / Fahrrad
- Kartenmaterial über Anfahrtsmöglichkeiten zu den Außenstandorten und von dort zum Event
- Vorinformation zu den Außenstandorten und zur IGA während der Anreise, z.B. durch Reiseleitung, Busfahrer, IGA-Radio, besondere IGA-thematische Gestaltung
- Informationssystem (Informationstafeln, etc.) an Haltepunkten und Aufenthaltsorten zu Sehenswürdigkeiten in der Umgebung
- themenbezogene Reiseunterhaltung (Gartenbau, Geschichte/ Kultur der Region)
- Reiseanimation (Märchen und Sagen aus der Region), Spiele während der Fahrt („Natur-Quiz“, „Blumen-Raten“)

### 3.2 Marketing und Vertrieb

Wichtigste Voraussetzung für den Erfolg der Reisekette „Stationen auf dem Weg zur IGA-Rostock“ ist die gezielte Informationsvermittlung und Vermarktung. Dies kann sowohl über ein Angebot von Pauschalreisen erreicht werden, als auch über einen Marketing-Zusammenschluss verschiedener Anbieter innerhalb der Reisekette. Eine finanzielle und ideelle Unterstützung im Marketing durch die IGA einerseits und durch regionale Tourismusorganisationen andererseits kann die Erfolgsquote dabei wesentlich erhöhen, so dass alle von einer Verknüpfung des Events IGA-Rostock mit den Außenstandorten und der Region durch die Reisekette profitieren können. Bereits bestehende Ansätze für eine Zusammenarbeit sind sowohl die Kooperationspartnerschaften mit den Außenstandorten, als auch die Kooperation der IGA-Rostock 2003 mit unterschiedlichen Tourismus-Anbietern im Rahmen der Vertriebspartnerschaften.

Da sowohl die IGA, als auch die Außenstandorte, bzw. die touristischen Einrichtungen in der Region ein Interesse haben, ihre Auslastung vor allem in der Nebensaison zu erhöhen, bietet es sich an, besonders zu Beginn der IGA gezielte Marketing-Kampagnen mit besonders kostengünstigen Angeboten zu einzusetzen. Als Marketing-Aktion wäre zum Beispiel auch die Etablierung eines gemeinsamen Ticketing-Systems denkbar, das sowohl die Fahrten mit dem öffentlichen Verkehr, als auch die Eintrittsgelder beinhaltet. Dieses Angebot könnte beispielsweise durch Rabatte (beim Besitz eines „Reiseketten-Tickets“) in Restaurants und Hotels/ Pensionen, etc. ergänzt werden.

## 4 Beteiligte

Tourismusverbände	Außenstandorte
Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern Platz der Freundschaft 1 18059 Rostock Tel. 0381/4030500	Erlebnisgarten Wangelin c/o ARGE LEHM+BACKSTEIN STRASSE Ansprechpartner: Herr Hirrich Am Bahnhof 2 19395 Ganzlin Tel. 038737/20207
Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte Turnplatz 2 17207 Röbel/Müritz Tel. 039931/52225	Klosteranlage Dobbertin c/o Dobbertin-Tourismusinformatio Ansprechpartner: Herr Elkner, Frau Rudolf Straße der Jugend 11 19399 Dobbertin Tel. 038736/ 4 11 33
	Förderverein Langenhäger Seewiesen Ansprechpartner: Herr Pinkernelle  Tel. 038736/ 42259
Tourismusverband Mecklenburgische Schweiz Am Bahnhof 17139 Malchin Tel. 03994/224755	Flesensee-Touristik Malchow e.V. Ansprechpartner: Herr Wente An der Drehbrücke 17213 Malchow Tel. 039932/ 8 31 86
IGA Rostock 2003 GmbH Industriestraße 15 18069 Rostock Tel. 0381/782-302 Fax 0381/782305	Blütengarten Malchow Ansprechpartner: Herr Bargfried Friedensstraße 17213 Malchow Tel. 03 99 32/ 127 54
	Grebbin (Quelle der Warnow)
WEITERE AKTEURE: - Hotels/ Pensionen - Verkehrsbetriebe, Busunternehmen - Fahrradverleih - Boot-/ Kanuverleih - Reiseanbieter	Wasserwandern auf der Warnow Kanustation Sternberg Ansprechpartner: Herr Heinrich Thomä  Tel. 03847/ 25 34
radtours-mecklenburg Am Feldweg 6 19386 Kreien Tel. 038 733/ 22 98 16	Gutspark Blücherhof (Egt.: Landkreis Müritz) Ansprechpartner: Herr Axel Müller Amt für Kreisentwicklung Zum Amtsbrink 2 17192 Waren/ Müritz Tel. 03991/ 78 25 60
Land- und Seen Touristik GmbH Burgplatz 4 19395 Plau am See Tel: 018055/ 45 678	Gutspark Blücherhof Kinder- und Jugendeinrichtung Ansprechpartner: Herr Mysliwczyk Tel. 039933/ 705 98

## Zuständigkeiten

- Das Projekt „Events“ kann als externer Berater und Ideenlieferant, ggf. auch als Koordinator und Moderator (in begrenztem Umfang) auftreten.
- Die IGA 2003 steht als Projektpartner von „Events“ und struktureller Interessent an einem nachhaltigen Erfolg in besonderer Verantwortung für die Erschließung und Bereitstellung materieller, medialer und logistischer Ressourcen.
- Ein detaillierter Zeitplan mit verbindlichen Zuständigkeiten für die Etablierung der Reisekette kann nach Vorliegen eines „Letter of Intent“ o.ä. von den Außenstandorten und anderen interessierten Partnern durch „Events“ erarbeitet und kommuniziert werden.

## 5 Finanzierung

Die Reisekette „Stationen auf dem Weg zur IGA-Rostock“ wird durch das Eventsprojekt zunächst skizziert und die Ideen mit Vertretern der Außenstandorte und möglichen Praxispartnern aus der Region diskutiert. Ziel ist dabei die Erarbeitung eines attraktiven, funktionierenden und umsetzbaren Gesamtkonzepts. Beteiligte sollten in diesem Falle der Eventveranstalter IGA-Rostock, die IGA-Außenstandorte, touristische Einrichtungen in der Region, Verkehrsbetriebe/ sonstige Verkehrsanbieter, Reise-Anbieter und die regionalen Tourismusorganisationen sein.

Nach einer Überarbeitung – im Sinne einer verbesserten Realisierbarkeit – soll eine Kooperation aus Partnern entstehen, die sich für den Zeitraum der IGA aus eigenem Interesse und wirtschaftlichen Überlegungen heraus, an einer konkreten Umsetzung beteiligen. Für die erfolgreiche Einführung und Durchführung des Reisekettenkonzepts ist ein zielgerichtetes Marketingkonzept unerlässlich. Die Kosten dafür lassen sich unter den Beteiligten aufteilen, da alle Partner von der Umsetzung auf mehreren Ebenen profitieren.

Ansprechpartnerin für Rückfragen und Kommentare:

Angela Jain  
Institut für Agrar- und Stadtökologische Projekte an der HU- Berlin  
Invalidenstraße 42  
10115 Berlin

Tel.: 030/ 2093 –8362 oder 030/ 61 62 96 63  
e-mail: [angela.jain@agrار.hu-berlin.de](mailto:angela.jain@agrار.hu-berlin.de)

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt „EVENTS – Freizeitverkehrssysteme für den Eventtourismus“ finden Sie unter [www.eventverkehr.de](http://www.eventverkehr.de) oder [www.freizeitverkehr.de](http://www.freizeitverkehr.de)